

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 48

Artikel: GEP-Jubiläum 1969
Autor: Erb, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über 250 Anlässe, zu denen jeweils auch die Mitglieder des AMIV eingeladen wurden, fanden im Laufe der 50 Jahre statt. Vorträge aus fachtechnischen Gebieten wechselten ab mit rein gesellschaftlichen Anlässen, Darbietungen aus andern Wissenskreisen und Besichtigungen, die einen willkommenen Einblick in viele Arbeitsgebiete und wertvolle Erweiterungen der Fachkenntnisse verschafften. Erstmals am 17. Juli 1918 wurde zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit Damen eingeladen, die im prächtig gelegenen Kasino Zürichhorn so angeregt verlief, dass die Teilnehmer den Wunsch nach Wiederholung von geselligen Anlässen «mit weiblicher Verschönerung» äusserten. Diesem Wunsche wurde dann auch, wenn immer möglich, zur Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprochen. Im Sommer 1932 führte die Gruppe einen Stammtisch im Restaurant Börse zur Pflege vermehrter Kollegialität ein. Er bildet heute eine bleibende Institution und wird jeden Montagabend im Hauptbahnhof-Buffer I. Klasse abgehalten. Eine freudige Tradition bilden auch die alljährlichen Familienabende mit Nachtessen, Tanz und Darbietungen mannigfacher Art. Besonders in früheren Jahren wurden die Darbietungen mit Kräften «aus eigenem Boden» geboten und fanden immer dankbare Anerkennung.

Das 25jährige Jubiläum gestaltete sich 1942 den Zeitumständen entsprechend zu einer bescheidenen, aber dennoch sehr unterhaltenden Feier. Unter anderem durfte die Jubilarin eine Zinnkanne als Festgabe der befreundeten Gruppe Baden entgegennehmen, während der Ausschuss ein neues Mitgliederverzeichnis stiftete. Poetische Gaben, ein Tanz junger Damen, ein aus Mitgliedern gebildetes Streichquartett, eine humorvolle Festrede von *F. Sibler* sowie eine temperamentvolle Ansprache von Prof. *C. F. Baeschlin* und eine mit Aktualitäten gespickte Schnitzelbank von *M. Misslin* sorgten für einen frohen Verlauf des Festes.

In Erinnerung gerufen sei auch die Mitwirkung von Gruppenmitgliedern am Unterhaltungsabend der GEP-Generalversammlung vom 7. Juli 1923 im Waldhaus Dolder, Zürich. Nach dem Festbericht des damaligen Generalsekretärs der GEP, Ing. *C. Jegher*, war der «Glanzpunkt des Abends» die von *G. Zindel* verfasste und von unserer Maschineningenieur-Gruppe inszenierte Produktion. Auch am ETH-Fest vom November 1930 waren Gruppenmitglieder und wiederum insbesondere unser unermüdlicher *G. Zindel* als «Oberingenieur» beim «Durchschlag des GEP-Stollens» mit Erfolg tätig. Ferner liessen Gruppenmitglieder am Unterhaltungsabend der Generalversammlung 1935 der GEP in Zürich den kurzen politischen Einakter «Nationale Erneuerung» von *Luzius Schibler* über die Bretter gehen und ernteten hierfür ihren wohlverdienten Applaus.

In die Würde des *Gruppen-Obmanns* teilten sich während den 50 Jahren 5 Kollegen. Als erster Obmann amtierte *G. Zindel* während 17 Jahren bis zu seinem Hinschied im Frühjahr 1934. Zindel war ein liebenswürdiger, humorbedachter und mit einem fast unerschöpflichen Reichtum an Einfällen für die genussreiche Gestaltung geselliger Anlässe begabter Freund. Manch frohe Erinnerung taucht beim Chronisten auf, wenn er zum Beispiel an die witzige Gestaltung seiner Einladungskarten denkt, welche die Erwartungen jeweils in höchstem Masse anspannten, aber auch nie enttäuschten. Als Nachfolger von *G. Zindel* liess sich *F. Sibler*, der dem Gruppenausschuss seit 1925 angehörte, gewinnen; hingebungsvoll leitete er die Gruppe im Sinne ihres Gründers bis zum September 1943. Hierauf stellte sich während 16 Jahren *H. Füglistner* als Obmann zur Verfügung; bis 1959 meisterte er die Schwierigkeiten seines Amtes mit kaum zu übertreffendem Geschick. Mit dem Elan eines jungen Ingenieurs übernahm hierauf *H. U. Freiburghaus* den Vorsitz; mit Umsicht und Energie waltete er seines Amtes bis zu seinem Wegzug von Zürich Ende 1964. Im November dieses Jahres übernahm *H. Gimpert*, der schon längst aktives Mitglied des Gruppenausschusses war, die Führung; auch seinem tatkräftigen Wirken blieb der Erfolg nicht versagt. Dem gegenwärtigen Gruppenausschuss gehören an: *M. Misslin*, *F. Sibler*, *R. Henzi*, *H. Füglistner*, Prof. *H. Gerber*, *H. Gimpert*, *A. Käch*, *G. Rais*.

Allen, die während diesen 50 Jahren in irgend einer Weise der Gruppe durch ihre Mitarbeit die Sympathie bezeugt haben, sei an dieser Stelle aufrichtig und herzlich gedankt.

Kollegen, die unserem Freundeskreis noch nicht angehören, sind herzlich eingeladen, der Maschineningenieur-Gruppe beizutreten. Es sei Ihnen versichert, dass die Leitung und die Mitglieder, wie bis anhin, bestrebt sein werden, die Devise der GEP

Freundschaft – Arbeit – Freude

hochzuhalten.

M. P. Misslin

GEP-Reise 1968

Im Bulletin Nr. 77 vom März 1967 war vom Programm einer vierzehntägigen Reise nach dem Libanon, Jordanien und Israel die Rede. Auf Grund der seither eingetretenen politischen Ereignisse im Nahen Osten erachten es Vorstand und Ausschuss als unzumutbar, im heutigen Zeitpunkt eine GEP-Reise in dieses politisch und militärisch unsichere Gebiet zu organisieren. Um jedoch unseren Mitgliedern im Jahre 1968 trotzdem eine Reise zu ermöglichen, sind in der Zwischenzeit Alternativvorschläge ausgearbeitet worden, so dass wir heute in der Lage sind, eine interessante und vielseitige Reise nach *Schottland* wie folgt anzukündigen:

Datum: Samstag, 15., bis Freitag, 28. Juni 1968

Reiseprogramm: (Änderungen vorbehalten)

Flug Zürich–London–Glasgow

(Zürich-Kloten ab 12.15 h, 13.05 h)

2½ Tage Glasgow und Umgebung, mit Besichtigungen (u. a. Schiffsverwerft, Whisky-Brennerei Black & White)

Fahrt mit Bus nach Oban

Ganztägige Schiffsrundfahrt um die Insel Mull

Fahrt mit Bus über Fort William nach Inverness

1½ Tage Inverness, mit fakultativem Besuch des Atomreaktors Dounreay

Fahrt mit Bus über schottisches Hochland nach Aberdeen–Balmoral Castle–Pitlochry–Perth–Edinburgh

2½ Tage Edinburgh und Umgebung, mit Besichtigungen (u. a. Firth of Forth–Brücken)

Flug Edinburgh–London–Zürich

Fakultative Reiseverlängerung in London möglich.

Approximativer Pauschalpreis: Fr. 1600.—.

Interessenten (GEP-Mitglieder und Familienangehörige) werden ersucht, sich bis zum 31. Dezember 1967 beim Generalsekretariat zu melden. Das definitive Reiseprogramm mit Anmeldeformular wird den Interessenten anfangs 1968 zugestellt.

GEP-Jubiläum 1969

Im Jahre 1969 kann unsere Gesellschaft auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum soll gebührend gefeiert werden. Bereits ist eine Jubiläumskommission am Werk, welche gemeinsam mit dem Vorstand der GEP ein vorläufiges Programm entworfen hat. Es steht fest, dass die Festlichkeiten vom 24. bis 28. September 1969 in Zürich stattfinden. Sie bestehen aus einem GEP-Jubiläumskurs an der ETH und gesellschaftlichen Anlässen. Den Ausklang bilden Schweizer Reisen.

Der Jubiläumskurs beginnt am Mittwoch, 24. September und dauert drei Tage, wobei ein Tag mit Exkursionen ausgefüllt ist. Die Organisation des Kurses liegt in den Händen der ETH und lehnt sich an die früheren Fortbildungskurse (letztmals 1955 und 1944) an. Das Thema lautet: «Forschung und Lehre an der ETH».

Der Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen wird am Samstag, 27. September erreicht. Am Morgen findet die festliche Generalversammlung statt. Besondere Anstrengungen gelten dem Jubiläumsabend, der alle Teilnehmer in einem noch nie dagewesenen Rahmen bei einem Bankett mit Ball zu einer grossen Familie vereinen wird.

An den vorangehenden Abenden sollen die freundschaftlichen Bande in kleinerem Kreise im Rahmen von Kurszusammenkünften gepflegt und Gelegenheit zur Abwicklung von individuellen Programmen geboten werden. Den Damen werden Zürichs Vorzüge näher gebracht.

Am Sonntag klingt das Fest aus, und zugleich beginnen zwei- bis dreitägige Schweizer Reisen, die sich nicht nur an unsere Kollegen aus dem Ausland richten, sondern auch die Einheimischen ermuntern, unser Land noch besser kennenzulernen.

Das Generalsekretariat der GEP nimmt gerne Anregungen zuhanden der Jubiläumskommission entgegen. Im besonderen wird um die Bekanntgabe von Wünschen betreffend Kurszusammenkünfte gebeten. Die Jubiläumskommission setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen:

Jubiläumskurs: Prof. Dr. *Hans Ziegler*, Stellvertreter Prof. Dr. *Christoph Wehrli*, beide ETH.

Gesellschaftlicher Hauptanlass: *Werner Stücheli*, dipl. Arch., *Ernst Stücheli*, dipl. Arch., beide in Zürich.

Rahmenprogramm: *Otto B. Erb*, dipl. Bauing., *Eduard Witta*, dipl. Bauing., beide in Zürich.

Schon heute merke sich jeder das Datum: 24. bis 28. September 1969. Wir wollen uns möglichst zahlreich in Zürich treffen. *Otto Erb*